

Inhalt

1	Vorwort	13
2	Einführung.....	15
A	Bezugspunkte des Forschungsvorhabens.....	21
1	Trainerinnen im Frauenfußball	21
1.1	Skizzierung des Forschungsproblems und erster Forschungsfragen	21
1.2	Repräsentation von Trainerinnen.....	23
1.2.1	Argumentationslinien für den Einsatz von Trainerinnen.....	26
1.3	Kompetenzen der Trainerinnen	29
1.3.1	Forschungsansätze	30
1.3.2	Sportartspezifische Forschungsansätze	32
1.3.3	Konsequenzen für den Forschungsprozess	33
1.4	Interpretationsansätze zur Erklärung der Unterrepräsentation.....	36
1.4.1	Zum Stand diesbezüglicher Forschung.....	39
1.4.2	Weitere Probleme und Barrieren von Trainern.....	42
1.4.3	Zum Vergleich zwischen Trainern und Trainerinnen hinsichtlich ihrer Probleme und Barrieren.....	43
1.5	Konsequenzen und Perspektiven für den Forschungsprozess.....	44
2	„Bestandsaufnahme“: Aktive Trainerinnen im Frauenfußball.....	48
2.1	Trainerinnen mit der A- oder Fußball-Lehrer-Lizenz.....	48
2.2	Weitere Fußball-Trainer und Trainerinnen-Lizenzen.....	53
2.3	Hessische Trainerinnen im Vergleich: Saison 1999/2000, 2001/ 2002 und 2002/2003	54
2.4	Trainerinnen der Frauenfußball-Bundesligavereine	59
2.5	Trainerinnen der Frauenfußball-Nationalmannschaft.....	61
2.6	Verbandstrainerinnen und -mitarbeiterinnen	64
2.7	Zusammenfassung	65
3	Zur geschlechtsübergreifenden Relevanz von Fußball	66
3.1	Kulturelle Auffassungen von Fußball bzw. von Männerfußball...	66
3.2	Geschlechterspezifische Auffassungen vom Fußball	69
3.3	Frauenfußball als Spiel	73
3.3.1	Sportwissenschaftliche Zugänge zum Frauenfußball	74
3.3.2	Frauenfußball als organisiertes Spiel.....	77
3.3.3	Zur Bedeutung des Frauenfußballs für die Frauen	79
3.3.4	Fazit.....	80

3.4	Frauenfußball als Sportart	81
3.4.1	Frauenfußball in Deutschland	81
3.4.2	Frauenfußball in anderen Ländern.....	90
3.5	Konsequenzen für den Forschungskontext.....	93

B Gender als Bezugsrahmen 97

1	Sportwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung	97
1.1	Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung	98
1.1.1	Gleichberechtigung als wiederkehrende Forderung	98
1.1.2	Gleichstellungsansatz versus Differenzansatz.....	100
1.1.3	Biologismus.....	101
1.1.4	Konstruktivismus	102
1.1.5	Konsequenzen für den Forschungsansatz.....	103
1.2	Zur Frauen- und Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft.....	106
1.2.1	Vorüberlegungen und Eckpunkte als Begründungsgrundlage sportwissenschaftlicher Ansätze zur Frauenforschung.....	106
1.2.2	Konzeptionelle Ansätze.....	119
2	Bezugspunkte aus angrenzenden Wissenschaften - Zum Anteil psychologisch-soziologischer Faktoren bei der Ausformung möglicher Geschlechterspezifika.....	129
2.1	Zum Geschlecht.....	130
2.1.1	Kognitionspsychologische Zugänge	131
2.1.2	Geschlechterunterschiede oder Verhaltensausrprägung.....	136
2.2	Zum Einfluss der Persönlichkeit.....	140
2.2.1	Persönlichkeit	140
2.2.2	Forschungsansätze und -probleme im Rahmen der Persönlich- keitsanalyse	143
2.3	Zum Einfluss soziologischer Komponenten.....	144
2.3.1	Sozialisation	146
2.3.2	Geschlechtsrollen und Rollenerwartungen	147
2.4	Zum Zusammenhang von Persönlichkeits- und Kompetenzent- wicklung.....	149
2.4.1	Geschlechterorientierung und deren Auswirkungen auf die Ent- wicklung von Persönlichkeitseigenschaften bzw. Kompetenzen eines Trainers bzw. einer Trainerin	150
2.4.2	Stabilität von Persönlichkeitseigenschaften.....	152
2.4.3	Zur Bedeutung von Motiven.....	153
2.4.4	Methodische Zugänge bei der Erfassung der Persönlichkeit	158
2.5	Gesamtfazit.....	162

C	Forschungsmethoden	165
1.	Forschungsmethoden der Frauen- und Geschlechterforschung	165
1.1	Methodologische Standpunkte und methodische Auswirkungen.	166
1.1.1	Grundposition	166
1.1.2	Zweigeschlechtlichkeit	168
1.2	Vergleich geschlechterorientierter Forschungsrichtungen	171
1.2.1	Untersuchungsmethoden im Rahmen sportwissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung	177
1.2.2	Zum Zusammenhang zwischen Geschlechterforschung und qualitativer Forschung	179
1.2.3	Fazit: Methoden in der Frauen- und Geschlechterforschung	180
1.3	Akzentuierungen innerhalb geschlechterorientierter Forschungsarbeiten	181
1.3.1	Vorteile qualitativer Verfahren in der Frauen- und Geschlechterforschung	184
1.4	Konsequenzen für den Forschungskontext	187
2	Forschungsmethodischer Rahmen der Untersuchung	188
2.1	Aspekte sozialwissenschaftlicher Methoden	188
2.1.1	Grundlagen qualitativer Sozialforschung	190
2.1.2	Entscheidungshilfen für den Einsatz qualitativer Verfahren	193
2.2	Methodische Grundsätze qualitativer Sozialforschung	195
2.2.1	Grounded Theory	197
2.2.2	Subjektive Theorien	199
2.3	Formen qualitativer Verfahren	202
2.3.1	Zur Konstituierung der Interviewstrategie	203
2.3.2	Inhaltliche Schwerpunkte des Interviews	208
2.3.3	Durchführung	214
2.3.4	Stichprobe	216
2.3.5	Zur Analyse der Daten	218
D	Darstellung der Untersuchungsergebnisse	226
1	Kategorien	226
2	Einstieg und Weg	229
2.1	Einstieg in die Trainerinnenarbeit	230
2.2	Blick auf die trainierten Mannschaften	235
2.3	Zur Trainer- bzw. Trainerinnenlizenz	237

2.4	Spielerinnenkarriere der Trainerinnen	238
2.5	Zum Zusammenhang zwischen Spielerinnenniveau und der Spielstärke der trainierten Mannschaften	243
2.6	Zugang zum Fußball - homogeschlechtlich oder hetero- geschlechtlich	243
2.7	Einflussnehmende Personen hinsichtlich des Fußballinteresses....	245
2.8	Fazit und Anknüpfungspunkte zu möglichen späteren Verhaltensweisen.....	247
3	Soziale Einbindung.....	248
3.1	Aspekte zu den demographischen Daten	249
3.2	Lebensverhältnisse der Trainerinnen	251
3.3	Berufsleben der Trainerinnen	251
3.4	Kontakte zu unterschiedlichen Personengruppen	255
3.4.1	Kontakte zu den Spielerinnen der Mannschaft	256
3.4.2	Kontakte zu Co-Trainern und Co-Trainerinnen.....	258
3.4.3	Kontakte zur Vereinsführung	258
3.4.4	Kontakte zum Verband.....	261
3.4.5	Kontakte zu den Schiedsrichtern und Schiedsrichteransetzern.....	265
3.4.6	Kontakte zu den Zuschauern, Sponsoren und zur Presse	266
3.4.7	Kontakte zu anderen Trainern und Trainerinnen	268
3.4.8	Kontakt zu anderen Frauenfußballmannschaften.....	269
3.5	Fazit und Anknüpfungspunkte zu möglichen später aufgeführten Wünschen.....	270
4	Arbeitsbedingungen.....	272
4.1	Objektive Tätigkeitsbeschreibung	273
4.1.1	Trainingshäufigkeiten und Trainingsplätze	274
4.1.2	Zum Mannschaftskader	274
4.1.3	Co-Trainer / Co-Trainerin	277
4.1.4	Gehalt oder Aufwandsentschädigung.....	278
4.1.5	Gehalt oder Aufwandsentschädigung der Spielerinnen.....	279
4.2	Subjektive Tätigkeitsbeschreibung.....	280
4.2.1	Zeitlicher Aufwand	281
4.2.2	Fahrtwege.....	283
4.2.3	Zum Mannschaftskader	283
4.2.4	Co-Trainer / Co-Trainerin	287
4.2.5	Informationen zur Trainings- und Spielvor- und -nachbereitung..	288
4.3	Fazit und Anknüpfungspunkte zu später interpretierten Problemen	292

5	Motive und Ziele	295
5.1	Das positivste Erlebnis	297
5.1.1	Sportliche Erfolge	297
5.1.2	Leistungsverbesserungen.....	298
5.1.3	Freundschaftliche Entwicklungen	298
5.1.4	Erfolge.....	300
5.2	Spannungsfeld zwischen Verbundenheit und Autonomie	305
5.3	Wünsche	309
5.4	Zufriedenheit	312
5.5	Fazit und Anknüpfungspunkte zu den nachfolgend vorgestellten Problemen	313
6	Frustrationen und Probleme	315
6.1	Probleme versus Barrieren	316
6.1.1	Probleme und Schwierigkeiten im direkten Umfeld der Mannschaft.....	317
6.1.2	Probleme und Schwierigkeiten mit dem Verein.....	320
6.2	Barrieren.....	322
6.2.1	Barrieren im Zusammenhang mit den Medien	323
6.2.2	Barrieren im Zusammenhang mit dem Verband	323
6.2.3	Barrieren im Zusammenhang mit den Schiedsrichtern	329
6.2.4	Barrieren im Zusammenhang mit den Spielerinnen	329
6.2.5	Probleme und Barrieren führen zur Frustration und sorgen für Ärger	330
6.3	Lösungswege suchen, sich durchsetzen und handeln	331
6.3.1	Handlungsstrategien bei Problemen mit der Mannschaft bzw. den Spielerinnen.....	332
6.3.2	Handlungsstrategien bei Problemen mit der Vereinsführung.....	333
6.3.3	Handlungsstrategien bei Problemen mit dem Verband	334
6.4	Fazit der Probleme und Zusammenhänge zu Arbeits bedingungen und Wünschen	336
7	Persönlichkeitseigenschaften und Kompetenzen.....	339
7.1	Persönlichkeitseigenschaften oder Kompetenzen und Nachteile.....	340
7.1.1	Kompetenzen und Stärken.....	340
7.1.2	Fachliche Qualitäten.....	342
7.1.3	Schwächen und Nachteile.....	346
7.2	Kompetenzen und Qualitäten bei der Mannschaftsführung und Spielbetreuung	348
7.3	Trainerinnen oder Trainer für den Frauenfußball	353
7.4	Fazit und Rückschlüsse der Verhaltensweisen auf die anderen Kategorien	362

E	Gesamtresümee und Ausblick	366
1	Zusammenfassung wesentlicher quantitativer Ergebnisse mit Blick auf weitere Fragestellungen	366
2	Zusammenfassung wesentlicher qualitativer Ergebnisse.....	370
2.1	Männliche oder weibliche Endung der Substantive „Trainer“ und „Spieler“	370
2.2	Probleme und Barrieren.....	372
2.3	Kompetenzen.....	375
2.4	Verbundenheit und Identifikation.....	378
2.5	Gender	380
2.6	Differenzen und Gemeinsamkeiten	383
F	Verzeichnisse	386
1	Abbildungsverzeichnis	386
2	Tabellenverzeichnis.....	386
3	Abkürzungsverzeichnis	387
4	Literaturverzeichnis.....	388
G	ANHANG	418
1	Anlage 1: Trainerinnen und Trainer mit Fußball-Lehrer- und A-Lizenz.....	418
1.1	Trainerinnen und Trainer im Jahr 2000.....	418
1.2	Trainerinnen und Trainer im Jahr 2002.....	419
1.3	Trainerinnen und Trainer im Jahr 2003.....	420
2	Anlage 2: Trainerinnen in Hessen. Gegenüberstellung der Saison 1999/2000, 2001/2002 und 2002/2003.....	421
2.1	Aktive Trainerinnen in Hessen: Stand Saison 1999/2000	421
2.2	Aktive Trainerinnen in Hessen: Stand Saison 2001/2002	422
2.3	Aktive Trainerinnen in Hessen: Stand Saison 2002/2003	423
3	Anlage 3: Trainer und Trainerinnen der Frauenfußball-Bundesliga der Saison 1999/2000, 2000/2001, 2001/2002 und 2002/2003	424
3.1	Trainer und Trainerinnen der Bundesligasaison 1999/2000.....	424

3	Anlage 3: Trainer und Trainerinnen der Frauenfußball-Bundesliga der Saison 1999/2000, 2000/2001, 2001/2002 und 2002/2003	424
3.1	Trainer und Trainerinnen der Bundesligasaison 1999/2000.....	424
3.2	Trainer und Trainerinnen der Bundesligasaison 2000/2001	426
3.3	Trainer und Trainerinnen der Bundesligasaison 2001/2002.....	428
3.4	Trainer und Trainerinnen der Bundesligasaison 2002/2003.....	430